ZUR DESERTION DES FUEHRERSTELLVERTRETERS.

(Prinzipielle Bemerkungen zur deutschen Entwicklung.)

Ein amtierender Minister der deutschen Reichsregierung hat mitten im Krieg seinen Posten verlassen, um sich auf das Territorium der Macht zu begeben, gegen dieander deutsche Imperialismus in einen Krieg auf Leben und Tod verstrickt ist: England. Mehr noch, dieser Minister gehoerte gestern noch zu der verschwindend kleinen Clique, die Deutschland regiert; er ist seit laengster Zeit d e r organisatorische Leiter der faschistischen Regierungspartei, seit der "Kampfzeit" engster Weggefaehrte Hitlers, dessen Privatsekretaer, Stellvertreter und Nachfolger in der Fuehrung der Partei, die - so scheint es - heute ihr Machtbereich auf Europa ausgedehnt hat und von Europa auf Asien und Afrika einzudringen im Begriffe ist. Auf dem Hoehepunkt des europaeischen "Siegeszuges" der "nationalsozialistischen Revolution" verlaesst Rudolf Hess, Fuehrerstellvertreter und Reichsminister, zweiter Nachfolger in der Fuehrung des deutschen Reiches, die "siegreichen" Reihen und stellt sich dem englischen Imperialismus. Die letzten uns vorliegenden berliner Meldungen berichten von der Verhaftung der Adjudanten des Fuehrerstellvertreters, von "furchtbaren" Ovationen, die die versammelten Gauleiter dem Fuehrer bereiteten... Aehnliches ist schon einmal dagewesen, aber Derartiges noch nie. Wir kennen die Spionnageaffairen des letzten Weltkrieges, den 30. Juni 1934, die Flucht der verschiedenen Sowjetbotschafter und GPU-Agenten und schliesslich die Flucht des Hauptfinanciers Hitlers, des deutschen Schwerindustriellen und Staatsrat Thyssen. Alle diese Ereignisse zeigten stets eine tiefe Krise des betreffenden oekonomischen und politischen Systems.+) Wir haben in den letzten Jahren in den verschiedenen mittel-, west- und osteuropaeischen Kleinstaaten derartige Desertionen erlebt (von Seiss-Inquart bis Zorakoglu), aber alle diese Desertionen ereigneten sich stets im Zuge des unmittelbaren Zusammenbruchs dieser Kleinstaaten. Wir wiederholen es, die Desertion des Fuehrerstellvertreters ist etwas in der europaeischen Geschichte einzig Dastehendes, und hat sich in diesem zugespitzten Grad noch nie und noch nirgends ereignet. Der italienische Imperialismus liegt gewiss in Agonie, aber seine Minister flogen bis jetzt noch nicht nach Feindesland.

Die Bedeutung der Desertion Hess'.

Diese Desertion bedeutet, dass im Dritten Reich eine tiefe, bereits politische Krise wuetet, und dass trotz aller militaerischen Siege und diplomatischen Erfolge; und das auf dem Hoehepunkt eines

---

+) Es ist kein Zufall, dass weder der amerikanische noch der englische Imperialismus derartige Phaenomene aufzuweisen haben. Man stelle sich vor, Cordell Hull oder Beaverbrook oder auch nur ein Fuehrer der britischen "Labourparty" desertiere zu Kriegszeiten nach Deutschland;schon an der Unwahrscheinlichkeit dieses Beispiels erkennt man den Unterschied in der Soliditaet des britischen, amerikanischen und - deutschen Imperialismus. Der deutsche Imperialismus haette nicht EIN "Duenkirchen" ueberlebt, der englische Imperialismus ist trotz einer Kette schwerster militaerischer,materieller und moralischer Niederlagen seit 1938 in seinem Mutterland fast unerschuettert. Das wirft ein neues Licht auf den Verrat "unserer" anglophilen Revisionisten.

europaeischen Siegeszuges, wie er seit dem des Napoleon nicht stattfand. Nach der Flucht IMTISSENS wirft die Flucht HESS' ein neues Blitzlicht auf die verzweifelte Lage des deutschen Imperialismus, eine Lage die durch die Hitlerdiktatur nicht geretted, sondern verschaerft wurde und mit jedem Tag mehr verschaerft wird, bis neuerlich unvermeidliche innere Explosionen einer neuen revolutionaeren Krise den Weg bahnen werden. Wir wissen bis jetzt fast nichts ueber die xxxxx letzte innere Entwicklung Deutschlands und sind bei unserer Betrachtung auf Symptome, vergangene Erfahrungen und auf unsere revolutionaere Theorie angewiesen. Die Revisionisten und Kleinglaeubigen haben diesen bedauerlichen Zustand zum Anlass genommen, vor dem Faschismus theoretisch zu kapitulieren und die revolutionaere Katastrophentheorie, die auf der anarchischen Realitaet des kapitalistischen und daher auch faschistischen Regimes fusst, durch die "Theorie" von der faschistischen "Planifizierung" und "Stabilisierung" zu ersetzen, eine "Theorie", die auf den faschistischen Bluff vom "tausendjaehrigen Reich", auf gefaelschten Zahlen, hohlen Phrasen und Scheinerfolgen basiert. Bald werden neue und neue Tatsachen die staatskapitalistischen "Theorien" der Revisionisten zerreissen und die revolutionaeren Perspektiven der Marxisten neuerlich bestaetigen.

Was bedeutet die Desertion Hess' nicht? Keinesfalls sind die Propagandaluegen des DNB zu glauben und es gibt wohl auch wirklich niemanden, einige vollkommen unwissende Hitlerjungen und ganz heruntergekommene xx Emigranten ausgenommen, der diese verlogene und sich auf Schritt und Tritt widersprechende, verlegene Gestammel fuer bare Muenze nimmt. Jetzt auf einmal war der Fuehrerstellvertreter des Grossdeutschen Reiches xx seit Jahren schon "geistig zerruettet" (und wie steht es dann mit den anderen"Fuehrern", wenn man von der"geistigen Zerruettung" des Hess so lange nichts wusste? - wird der naivste deutsche Kleinbuerger fragen), ploetzlich kam sein "Wahnsinn" zum Durchbruch (und wann bei Goering, und wann bei Hitler? - muss das harmloseste BDM-Maedchen fluestern) und er flog - nach England. Diesen Weg irrsinnten das tobenden Krieges zu finden, reichte sein Wahnsinn gerade noch aus. Auch die weiteren DNB-meldungen wagen es noch nicht, den Fuehrerstellvertreter offen anzugreifen. Fast eine Woche nach dieser Desertion hat der "Fuehrer" noch keine Worte gefunden. Aber in allen Bevoelkerungsschichten und in allen Strassen xxxx Deutschlands wird die sensationelle Nachricht offen diskutiert - berichten Telegramme aus Deutschland. Die Art, wie dieses Ereignis dem deutschen Volk "erklaert" wird, unterscheidet sich auffaellig von den sonstigen, stets laut droehnenden und selbstsicheren Propagandaluegen. Bescheiden, knapp, vorsichtig und dennoch auffaellig widerspruchsvoll sind die offiziellen Mitteilungen und hinter dieser aeusseren Form verbirgt sich nur schlecht die Verlegenheit und Unsicherheit um das, was ist, um das was da erst kommt. Der Propagandaapparat versucht zu verschleiern und vorzubauen zugleich. Entweder ist Goebbels nicht mehr Propagandaminister oder blieb ihm "die Spucke" weg. Hier ist ein Punkt, wo die faschistische Propaganda versagt; die trockenen offiziell-unglaubwuerdigen "Communiques" einer zersetzten Buerokratie muessen hier anstelle der frueheren zugkraeftigen Luegen treten. Das weitere Gestammel des DNB udd der Parteikorrespondenz zu verfolgen wird interessant xxix und lehrreich sein, umsomehr da einige Enthuellungen zu erwarten sind, wenn der Fuehrerstellvertreter erst zu sprechen beginnen wird.

Die Desertion Hess' bedeutet noch nicht, dass das "Dritte Reich" diese Woche untergehen wird, aber dass sich dieses braune Regime bereits trotz aller "Siege" auf seiner abstaendigen Linie befindet, und das schon seit vor diesem Krieg. Wie weit diese Zersetzung fortgeschritten

ist, werden wir aus den weiteren Geschehnissen bald ersehen. Diesem Ereignis muss eine lange, schwere Krise innerhalb der politischen Spitzen des deutschen Imperialismus vorangegangen sein, eine Krise von der auch die Flucht Thyssens Zeugenschaft ablegt; eine Krise innerhalb der Reichsregierung und innerhalb der NSDAP.

Es ist anzunehmen, dass hier unter anderem Gegensaetze innerhalb der KAPITALISTISCHEN KLASSE (der steten Auftraggeberin der NSDAP) und Gegensaetze zwischen REICHSWEHRCLIQUE und PARTEICLIQUE ("alte Kaempfer") ausgetragen werden. Der letztgenannte Gegensatz duerfte sich durch die ungeheure oekonomische und politische Spannung, die der Krieg mit sich bringt, unerhoert verschaerft haben. Die Gegensaetze in den herrschenden Schichten gehen nicht nur um die Kriegsfuehrung, um die aussenpolitische Orientierung, sondern, wie die Meldungen aus Deutschland offen zugeben, um die I n n e n politik der Diktatur. Das heisst, ihren Ursprung und ihre staendige Nahrung finden diese Gegensaetze unter den herrschenden Schichten in dem sich verschaerfenden Klassengegensatz zwischen besitzenden und besitzlosen Klassen. Die nach Freiheit und Frieden draengenden werktaetigen Massen Deutschlands mit dem deutschen Proletariat an der Spitze, diese Kraft, an die unsere Revisionisten von rechts und ultra"links" zu "glauben" aufgehoert haben, pochen an alle versperrten Tore - eines davon ist auch die NSDAP, sind die Betriebszellen, die DAF, usw, kurz alle, alle bestehenden Massenorganisationen, - und dieses Pochen an die versperrten Kertertore muss zu Gegensaetzen unter den Regierenden fuehren und hat noch immer dazu gefuehrt, muss diese Gegensaetze verschaerfen und zu Explosionen treiben. Die Flucht Thyssens war das uns bekannte Symptom auf einer Stufe dieser Krise, die Desertion des Fuehrerstellvertreters ist das uns bekannte Symptom auf einer schon weit hoeheren Stufe der gleichen Krise.

Die Perspektiven der deutschen Krise.

Welche Perspektiven eroeffnen sich fuer diese Krise, eroeffnen sich fuer Deutschland? Ein zweiter "30. Juni", das heisst, eine blutige Metzelei unter den Parteikadern und unter jeglicher Opposition ist nicht ausgeschlossen, wenn auch bis jetzt dafuer keine Anzeichen zu bemerken sind. Zwischen 1934 und 1941 ist ein bedeutsamer Unterschied; es ist Krieg, Weltkrieg, der deutsche Imperialismus ringt auf Leben und Tod. Seit Kriegsbeginn hat er nicht nur den Terror teilweise eingeschraenkt, sondern bedeutsame Konzessionen machen muessen. (Beispiele: Die Judenhatz hat sich tatsaechlich nachgelassen, Straeucher wurde in den Hintergrund gestellt, die Kategorie der MBJ eingefuehrt. Von Katholikenverfolgungen ist nichts zu hoeren. Der Russenpakt erlaubte eine Lockerung des Terrors gegenueber dem deutschen Kommunisten - in Prag und Paris wurden Kommunisten sogar amnestiert.-) Die Kriegsfuehrung zwingt das Hitlerregime zu staendiger Umschmeichelung der Arbeiterklasse. Was die deutsche Aussenpolitik betrifft, musste Goebbels vor kurzem die programmatische Erklaerung abgeben, dass der deutsche Imperialismus sich mit den politischen Umstaenden der eroberten Laender abzufinden bereit ist - eine Anerkennung des Bankrotts der diversen Quislingexperimente.

Der deutsche Faschismus stoesst immer mehr auf einen rasch wachsenden Widerstand. Dieser Widerstand stammt vor allem und in erster Linie vom werktaetigen Volk Deutschlands. Dieses Volk, in dem das Proletariat

n groessten Prozentsatz von allen europaeischen Nationen ausmacht, xx
cht in Waffen in allen Staedten des Kontinents und in allen Gauen xxx
utschlands. Wir wissen, dass - zum Unterschied von 1914 - diesmal das
tsche Volk ohne Begeisterung in den Krieg zog und seit laengster Zeit
ssenapathie, die an passive Resistenz grenzt, offen zur Schau traegt.
s Paris wussten wir, dass trotz aller "Siege" die Moral der deutschen
ldaten schon vor der Balkankampagne schlecht war; die furchtbaren Bal-
nopfer haben diese Moral gewiss nicht gehoben. Denn der zu einem Welt-
rieg gewordene europaeische Krieg eroeffnet keine Aussicht auf ein bal-
iges Ende, sondern nur auf neue schwerere Opfer und den schliesslichen
nkrott. So erzeugt dieser Widerstand der Unterdrueckten einen Wider-
stand eines nicht unbedeutenden Teiles der Auftraggeber des Faschismus
gegen denselben. Der wachsende Widerstand des anglo-amerikanischen Impe-
rialistenblocks gegen den deutschen beschleunigt diese Entwicklung.
rotz aller "Siege" hat das deutsche Proletariat kein anderes Sehnen,
ls: Schluss mit dem Krieg! Schluss mit der Rationierung, mit der Er-
twirtschaft, mit der Zerreissung der Familien, mit dem blutigen Ge-
etzel im Westen und im Osten und Nacht fuer Nacht in allen Zentren
eutschlands! Schluss mit der furchtbaren Unterdrueckung, mit dem Terror
it der Diktatur! Die emigrierten deutschen Revisionisten und Zentristen
alten diese selbstverstaendliche und unvermeidliche Entwicklung fuer
phantastisch", fuer "unsere" Phantasien. Die offenen Antimarxisten un-
er ihnen lehnen diese "Phantasien" ab, weil fuer sie eine neue "Epoche"
es "Etatismus" begonnen hat, die alle "frueheren" "Begriffe" wie: Pro-
etariat, Bourgeoisie, internationaler Klassenkampf, proletarische Poli-
ri tact, usw, aufhebe und ein Zeitalter der faschistischen "Planwirt-
chaft" und "Planpolitik" eroeffne, ein Zeitalter das sich beilaeufig
it Adolfs "Tausendjaehrigen Reich" deckt. Das Verschwinden des Fuehrer-
tellvertreters ist eine anschauliche Illustration zur "Planung" des
eutschen Faschismus. Andere, "linke" Revisionisten, halten die heran-
eifende deutsche proletarische Revolution fuer "unmoeglich", weil die
arxistische Avantgarde noch nicht geschaffen wurde. Mit letzterem haben
ie leider recht. Aber der Klassenkampf wartet nicht auf uns, auf unsere
orbereitungen, er geht trotz Terror und tiefster Illegalitaet, durch
en Krieg beschleunigt, seinen Gang und folgt seinen eigenen Gesetzen.

In Deutschland wird es frueher oder spaeter zu neuen revolutionaeren
usbruechen kommen und wenn die bewussten Revolutionaere bis dahin ihre
flicht zu erfuellen verstanden haben, haben diese unvermeidlichen Aus-
rueche Aussicht auf Erfolg. Jawohl trotz demoralisiertem Wehgeschrei
er Mehrheit der deutschen Emigration, trotz des "Fuehrers" bekannter
erkrampfter Beschwoerungsformel wird das Jahr 1918, das Jahr des gros-
en Zusammenbruchs, auf hoeherer Ebene in der deutschen Geschichte wie-
erkehren und von uns wird es dann abhaengen, ob dieses neue 1918 so
oder noch schlimmer endet, wie das letzte, oder in einen neuen welt-
rschuetternden Oktober 1917 muendet. Angesichts dieser Perspektive ha-
en wir allen Genossen die sieben Punkte "DAS ZIEL UND DER WEG" vorge-
egt.

Was aber den naechsten Verlauf der deutschen Krise betrifft, so ist
s wahrscheinlich, dass die mit der Desertion des Fuehrerstellvertreters
usammenhaengenden Ereignisse einen wichtigen Markstein auf der Entwick-
ung VOM FASCHISMUS ZUR MILITAERDIKTATUR darstellen, eine Entwicklung,
ie die kommunistische Linksopposition seit der Machtergreifung Hitlers
uer spaetere Jahre vorausgesagt hat und die wir in unseren Arbeiten
nmapp vor dem Krieg ("Die Oesterreichkrise des deutschen Imperialismus")
nd in allen Resolutionen zur deutschen bzw. oesterreichischen Entwick-
ung beleuchtet haben. DER DEUTSCHE FASCHISMUS IST IN VOLLER LIQUIDIE-

RUNG, er wird von einem nachfaschistischen Bonapartismus, von einer MILITÄRDIKTATUR abgelöst, die sich nicht mehr auf die Parteiformationen, sondern vor allem auf die an Gewicht unerhört zugenommene WEHRMACHT stützt, die gegenwärtig einen Grossteil des Volkes umfasst, die ebenso wie einst die NSDAP in den entscheidenden Teilen des deutschen Kapitals ihren Auftraggeber hat und die Gegensätze in der deutschen Gesellschaft zu "schlichten" bestrebt ist. Innerhalb der NSDAP haben einzelne Führer diese Entwicklung begriffen und sich ihr angepasst (vor allem Hitler und Goering); Hess scheint nicht zu ihnen zu gehören. Es scheint, dass Hess zum Exponenten der Parteileute wurde, die sich der Verdrängung durch die Wehrmacht widersetzen, doch wird man die genaue Rolle dieser erst nach Kenntnis von einigem Material kennen; fuer das Gesamtgeschehen ist sie unwichtig.

Der Uebergang vom Faschismus zur Militärdiktatur ist die Folge des unvermeidlichen Zusammenschrumpfens der (freiwilligen, ueberzeugten) Massenbasis der faschistischen Diktatur. Die faschistischen Methoden (aeusserster Parteiterror plus sozialistische Demagogie als Verschleierung der verschaerften kapitalistischen Ausbeutung) erweisen sich immer mehr als verbraucht; die neue bonapartistische Militärdiktatur, die sich in diesem Krieg entwickelt, ist der letzte Versuch, den Ausbruch der sozialen Revolution aufzuhalten, mit "neuen" Methoden ("unparteiischer" Terror, das heisst, "überparteiliche" "Schlichtung" und allgemein nationalsozialistische Ideologie) aufzuhalten. Ist die soziale Revolution einmal ausgebrochen, wird die Bourgeoisie zur Verhinderung des Sieges dieser Revolution wieder andere Herrschaftsmethoden und Herrschaftsformen verwenden ("demokratische").

Ein Riss in die revisionistischen Konzeptionen.

Abschliessend wollen wir aus der Desertion Hess' noch drei Lehren ziehen; zwei fuer die Revisionisten (je eine fuer "Germanophile" und "Anglophile") und eine fuer die Revolutionäre. - Ja, es gibt germanophile Revisionisten in der "marxistischen" Emigration. Wir haben ihre "Theorien" schon skizziert, Apologeten des "tausendjährigen Reiches". Einzelne gehen so weit, Hitlers historische Rolle mit der Napoleons zu vergleichen und der deutsch- imperialistischen Expansion progressiven Charakter zuzuschreiben. Jedenfalls ist fuer diese "Theoretiker" die Stabilisierung des Faschismus "nicht gerade auf tausend Jahre, aber auf hundert", sagen die einen, "mindestens auf Jahrzehnte", sagen die "Bescheideneren", eine nicht zu diskutierende Sache. HESS ist scheinbar anderer Meinung, THYSSEN auch; wahrscheinlich sind sie nicht so gut informiert, wie "unsere" Revisionisten. Trotzdem glauben wir, dass des "Führers" Financier, des "Führers" Steigbügelhalter weiter sehen als unsere von den Erfolgen Hitlers hypnotisierten Emigranten. Waehrend ziel- und weglose deutsche Emigranten in vollkommen fruchtlosen "Arbeitsgemeinschaften" ueber die nicht existierende "neue oekonomische Epoche" in der deutschen kapitalistischen Gesellschaft wahrsagten und einem vor unseren Augen untergehenden Regime eine unabsehbare Zukunft zu prachen, krachte es in den Fugen desselben Regimes und bereitete der Führersteigbügelhalter seine Flucht vor. Jeder von uns, der damals derartige Ereignisse anzudeuten wagte, wurde ironisch abgetan.

Der Zahn der Zeit hat faschistische Diktatur und antifaschistische Emigration tüchtig zernagt. Acht Jahre faschistischer Diktatur, acht

Jahre antifaschistischer Emigration haben schliesslich zur voelligen Ausschoehlung beider gefuehrt - die faschistische Diktatur geht im beschleunigten Tempo zur Militaerdiktatur ueber, die "antifaschistische" Emigration hat in erdrueckender Mehrheit alle ihre ideologischen Grundlagen preisgegeben. Aber auch fuer die germanophilen Verraeter der Arbeiterbewegung in den besetzten Laendern (von de Man bis Rous) ist der Flug Augsburg-Schottland ein harter Schlag.

Die "anglophilen" und "amerikanophilen" Opportunisten - sie stellen die erdrueckende Mehrheit der gegenwaertigen Arbeiterbewegung dar - werden sich - weil sie eben anglophil sind - ueber die Englandreise Hess' freuen. Ihrer Ansicht nach steht das europaeische Proletariat vor der Alternative - Sieg Deutschlands (=Epoche der finstersten Barbarei) oder Sieg Englands (=Ausbruch der sozialistischen Revolution in ganz Europa). Man merkt sofort, dass diese "Theorie" der ungestuelpte germanophile, profaschistische Opportunismus ist. Beide Auffassungen sehen in Hitlerdeutschland den moeglichen, bzw sicheren "Organisator" Europas bzw der ganzen Welt (die einen fuerchten diese "Organisierung" und wollen sie mit Hilfe London-Washingtons abwehren, die anderen begruessen sie als Fortschritt); fuer beide existiert das deutsche und das internationale Proletariat nicht, beide haben den Marxismus durch seichte Kaffeehausstrategie ersetzt (wird ER Griechenland nehmen? wird Roosevelt resignieren? usw.usw.), beide sind vom Lager des internationalen Klassenkampfes in das Lager einer Bourgeoisie (d.h. aller Bourgeoisien) uebergelaufen. Die Zynischesten unter den "anglophilen" oder "Amerikanophilen" sehnen den Sieg Englands bzw der USA offen herbei und empfehlen den englischen Arbeitern Burgfrieden oder Streikbruch (siehe "OFFENER BRIEF AN DIE ENGLISCHEN ARBEITER" der Pariser offiziellen Trotzkisten) den amerikanischen Arbeitern "bessere Bezahlung" (siehe Parteitag der SWP). Sie begreifen nicht, dass ein Sieg des amerikanisch-englischen Militaerapparates fuer die Weltrevolution ebenso unheilvolle Folgen haette, wie ein Sieg des deutschen Militaerapparates, dass in jedem Fall soziale Revolutionen auf diesen Krieg folgen werden und gerade im britischen Weltreich schon begonnen haben (arabische Laender, Indien), dass wirkliche Revolutionaere diese Revolutionen ueberall vorbereiten, foerdern, weitertreiben muessen und so allein der Revolution ueberall helfen koennen, dass wir also ueberall, wo imperialistische Armeen stehen, revolutionaere Defaitisten sein muessen. Die Zynischesten der Revisionisten stellen sich diesen Bewegungen - wie den amerikanischen Massenstreiks - offen entgegen, fuer sie sind diese hoffnungsvollen Streiks "Sabotageakte" des Kampfes "gegen den Faschismus" - den sie 1933 zu fuehren versaeumten, als dieser Kampf noch revolutionaeren Sinn hatte. Fuer diese Streikbrecher und Ueberlaeufer ist die deutsche Krise zweifellos eine "freudige" Meldung; sie freuen sich ueber sie nicht im Interesse der internationalen Revolution (in Deutschland wie in England), sondern sie freuen sich darueber etwa so, wie Churchill sich freut. Aber ihre Freude ist durchaus deplaciert; sie haben zur deutschen Krise nichts beigetragen, im Gegenteil, durch ihre anglophile Burgfriedenpolitik, durch ihren Klassenverrat verzoegern sie den offenen Bruch im deutschen Lager, den offenen Bruch des deutschen Proletariats mit seiner Bourgeoisie; sie treiben die deutschen Werktaetigen immer wieder ins Lager des deutschen Nationalismus und indem sie durch ihre anglophile Politik einem neuen Versailles den Vorschub leisten, schaffen sie wieder die Voraussetzungen fuer einen neuen Faschismus.

Die deutsche Krise ist ein kraeftiger Schlag gegen die gesamte anglophile Sophistik im Lager der Arbeiterbewegung; der ganze Verrat der anglophilen Opportunisten war auf das verlogene "Argument" von der "deutschen Einheit" aufgebaut; selbst Zwistigkeiten unter der deutschen Regierungsclique wurden in das Reich der Fabel verwiesen. Mit der Desertion des Fuehrerstellvertreters ist das sozialchauvinistische Laerchen von der "Deutschen Einheit" zerrissen, das "Hauptargument" fuer den verraeterischen Pakt mit City und Wallstreet umgestuerzt. Wer aber glaubt, dass die Opportunisten deshalb Um- und Einkehr halten werden, taeuscht sich, denn der Verrat hat seine eigene "Logik". Die echten Oppotunisten werden auf der von ihnen einmal beschrittenen Bahn auch noch bei revolutionaeren Ereignissen in Deutschland weitergehen; sie werden die deutsche Revolution mit Churchills Bajonetten zu "bemuttern" versuchen. Lenins Satz, dass die Sozialimperialisten von heute die Sozialverraeter von morgen sind, wird auch diesmal seine Bestaetigung finden. Nicht ihnen gilt diese Lehre, sondern den Ehrlicheren. Sie moegen anerkennen, dass die neue deutsche Krise von ihnen nicht vorhergesehen wurde, ihre ganzen "Theorien" ueber den Haufen wirft und unsere Einschaetzungen bestaetigt.

Eine Lehre fuer die Revolutionaere.

Die Ereignisse in Deutschland bestaetigen alle unsere Voraussagen. Europa steht am Vorabend seiner proletarischen Revolution, Deutschland steht am Vorabend seiner groessten Revolution und diese grosse proletarische Revolution wird aus diesem Krieg hervorgehen; auf diese Revolution sind unsere Blicke gerichtet, diesem kommenden Geschehen gilt all unser Handeln. Die Revisionisten und Zentristen haben unsere Einschaetzungen belacht, nun beginnen die Ereignisse, die Revisionisten und Zentristen zu verlachen und werden sie noch viel kraeftiger verhoehnen. Die Ereignisse in Deutschland bestaetigen den anarchischen Charakter jeglicher imperialistischen Politik - auch und gerade der hitlerdeutschen - , die Ohnmacht der Faschisten, Planpolitik, geschweigedenn "Planwirtschaft" zu machen. Bestaetigt ist die Morschheit des europaeischen und ebenso des deutschen Imperialismus, seine Ausweglosigkeit; deren deutlichster Ausdruck dieser Krieg ist, die Sprunghaftigkeit seiner absteigenden Entwicklung.

Wenn wir einen Fehler begangen haben, so den, zu wenig auf die revolutionaere Perspektive zu verweisen, zu wenig kuehn allen Pessimisten

und Zynikern, Kleingläubigen und Ungläubigen, allen Spöttern und Zweiflern zum Trotz das gefuerchtete Banner aufzupflanzen, das Banner der marxistischen Erkenntnis und der revolutionaeren Zuversicht. Die deutsche Entwicklung kehrt zu ihren Ausgangspunkt zurueck, zu 1918 und zu 1933, den beiden Polen einer Periode voll Moeglichkeiten und Versaeumnissen. Acht Jahre ist die Hitlerdiktatur durch die alleinige schwere historische Schuld der Zweiten und Dritten "Internationale" an der Macht. Beide "Internationalen" haben durch ihre Kapitulationspolitik den Triumph des Faschismus, der Weltreaktion, den Beginn eines zweiten imperialistischen Weltkrieges herbeigefuehrt. Diese beiden "Internationalen" sind als revolutionaere Arbeiterorganisationen laengst untergegangen. Aber die verratene Arbeiterklasse Deutschlands und der ganzen Welt lebt und kaempft weiter. Die grossen elementaren Ausbrueche denen wir entgegengehen, werden nur dann zu einem Sieg der sozialistischen Revolution fuehren, wenn die neue Vorhut des internationalen Proletariats, die vierte Internationale, aus einer Notwendigkeit zu einer Realitaet geworden sein wird.

Welche Position haben die proletarischen Revolutionaere in der naechsten Periode der deutschen Krise einzunehmen? Wir stehen weder auf seiten der einen, noch der anderen Fraktion der Bourgeoisie, weder auf seiten der Wehrmacht, noch auf seiten der NSDAP, wir unterstuetzen weder Hitler noch Hess. Die proletarischen Revolutionaere muessen die Gegensaetze zwischen beiden ausnuetzen, jede Luecke des braunen Regimes ausnuetzen, um die proletarische Sache vorwaertszubringen, die unabhaengige proletarische Klassenaktion zu ermoeglichen, zum Erfolg zu fuehren. Deshalb muessen wir die deutsche Entwicklung aufmerksam verfolgen, denn: j e d e h e W e n d u n g e n s i n d m o e g l i c h ! Die Entwicklung geht ihren Gang, bald stockend, bald vorwaertsschnellend, ungleichmaessig und sprunghaft. Seien wir wachsam, ~~xxxxx~~ seien wir bereit, denn unsere Zeit wird kommen.

MM.-